

Hs. 35aa

Matthäus Mederer von Wuthwehr: Plan de l'histoire de l'art de l'accouchement

Autograph? 1^r *Eléments de l'art de l'Accouchement avec un plan de Son Histoire. Par Le Docteur Mederer . . .* Enthält nur den genannten Plan. Dieser ist eine Übersetzung der Hebarzneygeschichte im Grundrisse, in: MATTHÄUS MEDERER VON WUTHWEHR, Hebarzney-Geschichte und Kunst im Grundrisse, hrsg. von Josef Rehmann (1791) 1–24 Z. 14. Mit einem direkt anschließenden Zusatz (11^v–12^r) über die Geschichte der Geburtshilfe in den österreichischen Staaten. Nach einer Bemerkung Rehmanns in dem oben zitierten Druck S. 24 unten erlaubte der Verfasser nicht, diesen Zusatz abzudrucken. Näheres über Mederer (1739–1805; seit 1789 Edler von Wuthwehr), 1773–96 Prof. der Chirurgie und Geburtshilfe in Freiburg i. Br., s. NDB 16, 597f.

Nach dem Zusammenhang wohl in Freiburg Ende 18. Jh. geschrieben · 12 Bl. · 22,5 x 17,5 · roter Seidenband des 19. Jhs.

Hs. 35c

Johannes Uhl: Catechismus minor (deutsche Predigtsammlung)

Enthält zwei von Uhl, seit 1559 Stadtpfarrer der Hl.-Kreuz-Kirche in Rottweil, gehaltene Predigtreihen (vier bzw. 19 Predigten): a) (2^r–25^v) 1579 an Heiligenfesten in der Hl.-Kreuz-Kirche. b) (29^r–77^r) 1591/92 an einzelnen Sonntagen in Horgen (heute Teil von Zimmern ob Rottweil). — Einzelne Textteile (Überschriften, Gliederungen, Schriftzitate u. a.) sind lateinisch. Näheres über Uhl (in der Handschrift *Ullanus*) (um 1530–1606) s. FREIBURGER MATRIKEL 1, 417 (Nr. 11); WINFRIED HECHT, Zwei Rottweiler Buchgeschenke für Rottenmünster, in: Rottweiler Heimatblatt 44 (1983) Nr. 3.

Die Predigten dürften von Uhl zu den Zeiten, zu denen sie gehalten wurden, niedergeschrieben worden sein · 79 Bl. · 19 x 15 · rubriziert · Pergamentbd des 17. Jhs mit braun gefärbtem Rücken; verwendet die Fragmente einer lateinischen Handschrift des 14. Jhs (Lektionar); Bruchstücke aus dem Proprium de tempore: a) (Vorderseite) Ausschnitt eines Evangeliums (Jo. 9, 15–28). b) (Rückseite) Ende eines Evangeliums (Mt. 15, 20); >Feria V^a Lect. Jeremie prophete< (Jer. 7, 1–7); >S. Johannem< Anfang eines Evangeliums (Jo. 6, 27–34) · 2^r unten, 17. Jh.: *Monasterii S. Georgii Herc. sylvae* (Benediktinerkloster St. Georgen im Schwarzwald). Der braune Rückenanstrich (s. o.) ist kennzeichnend für St. Georgen (Näheres s. SACK S. LVIII).

Hs. 36

Vita Johannis Kerer

Johannes Kerer (1430–1507), seit 1493 Weihbischof von Augsburg, stiftete in Freiburg i. Br. das Collegium Sapientiae. Näheres über ihn s. LTHK² 6, 119f. — An die Vita ange-

geschlossen ist auf der Rückseite des Blattes ein wohl an Kerer gerichtetes lateinisches Lobgedicht. *Munere non Craesi darem dignissime mystes* . . . Unten abgeschnitten.

Im 16. Jh. geschrieben (Terminus ante quem: 1570; s. u.) · Pergament · 1 Bl. · 25 x 18 · teilweise Textverlust durch Abnutzung, Beschnitt u. a. · auf der Rückseite des Blattes zwischen Vita und Gedicht: *Haec huc scripta sunt anno domini 1570. 3 Decembris scribente Johanne Traub Ehingense*. J. Traub wurde 1570 in Freiburg immatrikuliert. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL 1, 522 (Nr. 16) · das Blatt diente als Einbandbezug und wurde von Carl Zell, 1829–36 Oberbibliothekar, entdeckt. Vgl. F. X. WERK, Das Collegium Sapientiae in Freiburg (1839) 33f. Anm. Näheres über Zell s. J. GUNTHER, Die Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. 1823–1849. Sonderdruck aus: Bibliothek und Wissenschaft 9 (1975). S. 51–53.

Hs. 39

Lateinisches Gebetbuch

Für einen Geistlichen bestimmt. Das mehrfach vorkommende Christusmonogramm IHS deutet auf einen Jesuiten. In der Allerheiligenlitanei sind beachtenswert: *Nottkere* (21^r) und *Wyborada* (22^r). Auch unter den *Nomina Patronorum meorum* befindet sich *Sanctus Notkerus* (100^v).

82^v *Ora pro Joanne Spieglero Hagenawensi scriptum (?) Anno 1594* (durchgestrichen). Herkunftsort Hagenau im Unterelsaß oder Hagnau bei Meersburg · 201 Bl. (105^r–173^r und einzelne weitere Seiten unbeschrieben) · 15,5 x 10 · ganz selten Blätter herausgeschnitten, darunter zwischen Bl. 35 und 36 ein Blatt mit Textverlust · Anfangsbuchstaben und Initialen und teilweise auch die Schrift rot, blau, grün, golden und silbern; 20^r–39^r teilweise auf der linken Seite Rankenwerk (vereinzelt mit Tieren; 27^v zwei Engel mit Waffen Christi).

1^r–4^r Ganzseitige Miniaturen in Deckfarbenmalerei: a) 6 Familienwappen mit goldenen Beschriften (soweit nachweisbar von Tiroler adligen und bürgerlichen Geschlechtern): 1^r Zoller von Zollershausen. Vgl. J. Siebmacher's großes Wappenbuch. Bd 28. Reprografischer Nachdruck von Siebmacher's Wappenbuch (1979). Aus Bd 4, Abt. 1: S. 20 (Taf. 23). 1^v Amann (*Amannisch*). Vgl. J. Siebmacher's großes Wappenbuch. Bd 11. Reprografischer Nachdruck von Siebmacher's Wappenbuch (1973). Aus Bd 11, Abt. 8: S. 37 (Taf. 41). 2^r Reislander (*Reislandensch*). In Schwarz ein steigender goldener Leopard. Wappenzeichnung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck (briefl. Mitteilung vom 23. 7. 1989). 2^v Ruedl (*Ruedlisch*). Gespalten und halbgeteilt von Schwarz – Silber – Rot; in 1) ein steigender goldener Lowe; in 2) ein roter, in 3) ein silberner Adler. Wappenzeichnung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck (briefl. Mitteilung vom 23. 7. 1989). 3^r Schott (*Schousch*). In Gold ein schwarzer mit einem goldenen Jagdhorn belegter Schragrechtsbalken. 3^v Gollsch (*Gollschisch*). In Blau ein goldener Schragrechtsbalken. b) 4^r Gottvater auf dem Thron, zu seiner Rechten Jesus Christus, zu seiner Linken Maria, darunter der Erzengel Michael mit Schwert und Waage; vor ihm ein knieender Geistlicher, zu dessen Füßen ein Buch liegt. Das Ganze umgeben von einer Bordure.

Pergamentbd des 17. Jhs mit Einprägungen und durchgezogenen Bunden, vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier · auf dem vorderen Schutzblatt, mit Rotel: *Nr. 7*.